

■ Dringend zur Nachahmung empfohlen – Eltern bauen Tagesstätte selbst

Von der Vision etwas zu bewirken

Visionen werden Wirklichkeit, wenn Initiatoren und Unternehmen gleiche Zielvorstellungen haben. So auch in diesem Fall. Ausgelöst durch die schwierige Suche nach einem Krippenplatz für Ihren zweijährigen



Im Bild von links nach rechts: Sandra Pabst – Geschäftsführerin GeBE GmbH und Schriftführerin Allnest e.V., Brigitte Breidenbach – Geschäftsführerin GeBE GmbH und Vorsitzende Allnest e.V., Margarethe Reifinger – Diplom Psychologin und Initiatorin Allnest, Simone Bauer – Diplom Kauffrau und Initiatorin sowie Projektleitung Allnest, Wolfgang Marcus Bauer – Geschäftsführer Allnet GmbH und Stellvertretender Vorsitzender Allnest e.V., Jürgen Biffar – Geschäftsführer DocuWare Europe GmbH, Michaela Wienke – DocuWare Europe GmbH

Sohn hat Simone Bauer die Initiative ergriffen und die Idee zur Einrichtung eines Betriebskindergartens geboren. Unterstützt von Ihrem Mann ist aus der ursprünglichen Idee in der Zwischenzeit viel mehr geworden. Aus den Plänen der Firma Allnet hat sich in Germering bei München ein Projekt entwickelt, das allen offen stehen soll. Geplant sind insgesamt 12 Kita- und 25 Kindergartenplätze.

Zur Verwirklichung von Ideen braucht man Partner

Diese Erkenntnis gilt im privaten wie auch im geschäftlichen Bereich. Besonders wertvoll für die weitere Planung war die Tatsache, dass sich weitere Germeringer Unternehmen angeschlossen und sich vor allen Dingen voll in das Projekt eingebracht haben. So war es möglich, dass das Projekt in relativ kurzer Zeit nicht nur formal Gestalt annimmt.

Mit Unterstützung der Großen Kreisstadt Germering, dem Landratsamt und anderen Behörden haben sich die „Bauer“ zu einer externen Lösung entschlossen, haben in-



zwischen ein bebaubares Grundstück in zentraler Lage gefunden und werden Grundstück und Bau aus der eigenen Tasche finanzieren um es über ein Mietverhältnis mit dem bereits gegründeten gemeinnützigen Förderverein „Allnest e. V.“ im Frühjahr 2014 seiner Bestimmung zu übergeben.

Konzept und Philosophie

Ziel war es, den Eltern der beteiligten Unternehmen eine pädagogisch wertvolle, arbeitsplatznahe und vor allem bedarfsgerechte Betreuung der Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren zu bieten.

Mit langen Öffnungs- und geringen Schließzeiten ist das „Allnest“ perfekt auf die Anforderungen von berufstätigen Eltern ausgerichtet und bietet größtmögliche Unterstützung. Auch die Unternehmen profitieren von der Einrichtung, da durch die arbeitsplatznahe Betreuung jungen Müttern schneller wieder eine Rückkehr ins Berufsleben ermöglicht wird.

Die Einrichtung versteht sich als Ergänzung der häuslichen Bildung und Erziehung. „Die enge Zusammenarbeit mit Eltern, sowie die

Einbeziehung der Familien sind wichtige Faktoren für die Organisation und Qualität der Arbeit“ so die Initiatorin Simone Bauer. „Bildung der Kinder ist eine wichtige Aufgabe. Wir sehen unsere Aufgabe und Verantwortung darin, den Kindern Zugänge zu den verschiedenen Lebensbereichen zu ermöglichen und ihnen gesellschaftliche Werte und Normen zu vermitteln. Das „Allnest“ möchte als pädagogischen Projektschwerpunkt die Förderung des Forschungsgeistes der Kinder durch gezielte, altersgerechte naturwissenschaftliche Forschungsprogramme wecken. Das Wohlfühlen und Zurechtfinden der Kinder steht dabei im Mittelpunkt. Unser Ziel ist auch, die Kinder zu freien, verantwortungsvollen, eigenständigen, selbstbewussten und selbstorganisierten Persönlichkeiten zu erziehen. Um unserem hohen pädagogischen Anspruch nachzukommen wird bereits jetzt mit Fachpersonal das pädagogische Konzept ausgearbeitet und stetig weiterentwickelt“, so Simone Bauer weiter.

Mittlerweile haben die Bauarbeiten auf dem zentral gelegenen Grundstück begonnen, und einer planmäßigen Eröffnung im Frühjahr 2014 steht nichts mehr im Weg.



allnest

Weitere Informationen zum Projekt, den handelnden Personen und Unternehmen finden Sie unter: www.allnest.de, oder über unseren Verband, der sich an dieser Stelle bei allen Akteuren für ihre soziale Kompetenz und das gesellschaftspolitische Engagement bedankt. Sie alle haben sich um das Gemeinwohl verdient gemacht.